

19 Schlechtere Bewertung des Länderrisikos

Die Ratingagentur Standard & Poor's hat Ende Juli 1999 eine Neubewertung des Risikos für lang- und kurzfristige Schulden der Regierung vorgenommen. Damit wird die Ausgabe von internationalen Anleihen für die chinesische Regierung zukünftig teuer werden. Auch das Kreditrisiko für wichtige Finanzinstitute wurde neu bewertet. Ihr Risiko wurde auf *junk bond*-Niveau heraufgestuft, also wie Anleihen mit einem extrem hohen Risiko bewertet. Diese Finanzinstitute werden sich demnächst Problemen bei der Begebung von Anleihen auf den globalen Kapitalmärkten gegenübersehen.

Die Neubewertung erfolgt nach Aussage von Standard & Poor's vor dem Hintergrund des langsameren Wirtschaftswachstums und der zunehmenden finanziellen Belastungen des Regierungshaushalts durch Staatsunternehmen. Die Bewertungsagentur geht davon aus, daß Chinas Wachstumstempo in den nächsten drei bis fünf Jahren nicht die offiziell genannten Zuwachsraten von 7-8% erreicht, sondern auf 4-5% abflachen wird.

Weiterhin hat Standard & Poor's in die Bewertung die Probleme des chinesischen Banksektors einbezogen. So wird davon ausgegangen, daß die schnelle Zunahme der Bankkredite dazu führen wird, daß das inländische Kreditvolumen auf über 120% des BIP ansteigen könnte; vor zwei Jahren entsprach das Kreditvolumen nur 100% der BIP.

Obwohl Standard & Poor's nicht anzweifelt, daß die chinesische Regierung ein relativ hohes Wachstum durch eine aktive Ausgabenpolitik und Bankkredite realisieren kann, will die Bewertungsagentur doch auf die damit verbundenen Kosten hinweisen. Auch bezweifelt Standard & Poor's, daß der Privatsektor in der Lage sein wird, die steigende Arbeitslosenzahl absorbieren zu können.

Von der Neueinstufung durch Standard & Poor's sind sieben führende Finanzinstitute betroffen, nämlich die Bank of China, die Industrial and Commercial Bank of China, China Construction Bank, Bank of Communications, China International Trust and Investment Corp., Shanghai Inter-

national Trust and Investment Corp. und Fujian International Trust and Investment Corp.

Die Neubewertung wird sich ebenfalls auf den Weltkupfermarkt auswirken. China ist inzwischen der größte Käufer auf dem Markt, und die schlechtere Bewertung könnte die Ankäufe Chinas auf dem Markt beschränken. So müßten chinesische Käufer höhere Zinsen für Kredite beim Ankauf von Kupfer bezahlen. (AWSJ, 22.7.99; FT, 22.7.99) -schü-

20 Maßnahmen zur Ausweitung der Exporte

Den Exportrückgang im 1. Halbjahr um 4,6% führt die Staatliche Entwicklungsplanungskommission auf folgenden Gründe zurück.

- (1) Abflachen des globalen Wirtschaftswachstums und damit verbunden eine unzureichende Nachfrage.
- (2) Die asiatischen Nachbarländer und Lateinamerika führten verschiedene Maßnahmen zur Ausweitung ihrer Exporte ein. Da China ähnliche Ausfuhren wie die asiatischen Länder und Lateinamerika hat, sah sich China einer harten Konkurrenz gegenüber.
- (3) Der Wechselkurs der wichtigsten Wettbewerber ging zurück.
- (4) Die Anpassung des Exportmix erfolgt in China relativ langsam.
- (5) Aufgrund der wirtschaftlichen Rezession sind die protektionistischen Maßnahmen im Handel gestiegen.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen geht die Staatliche Entwicklungsplanungskommission davon aus, daß sich die Exportsituation im 2. Halbjahr verbessern wird, da die Regierung verschiedene Fördermaßnahmen verfolgt. Dazu zählt die Kommission die Exportsteuerrückerstattung, die Vereinfachung der Außenhandelsabwicklung und verbessertes Management. Im einzelnen empfiehlt die Kommission die Erhöhung der Ausfuhrsteuerrückerstattung, die Ausweitung der Exportkredite, die weitere Bekämpfung des Schmuggels, Erleichterungen beim Zugang zu Import-

und Exportrechten und Erhöhung der Produktqualität. Regional gesehen soll China vor allem die Ausfuhren nach Lateinamerika und Afrika erhöhen. (Zhongguo Jingji Shibao, Internet Version 4.8.99, nach SWB Few/0601/WG/5, 11.8.99)

Um die Ausfuhren von High-Tech-Produkten zu erhöhen, haben Ende Juli d.J. das MOFTEC sowie das Ministerium für Wissenschaft und Technologie gemeinsam ein Förderpaket beschlossen. Vorgesehen ist die Auswahl bestimmter High-Tech-Produkte und der Unternehmen, die diese herstellen. Die Unternehmen sollen dann gezielt gefördert werden. Ziel ist es, den Export der High-Tech-Produkte um 30% jährlich zu erhöhen, damit bis zum Jahre 2002 ihr Anteil von derzeit 6% auf 14% an den gesamten Ausfuhren gesteigert werden kann.

High-Tech-Produkte, die unterstützt werden sollen, fallen in die Bereiche Information, Biomedizin, neue Materialien mit hoher Wertschöpfung und Haushaltselektronik. Die Förderung soll auch den Aufbau von bestimmten Regionen bzw. Zonen für High-Tech-Produkte umfassen, den Aufbau eines landesweiten Dienstleistungsnetzwerkes für High-Tech-Exporte sowie jährliche High-Tech-Messen. (XNA, 28.7.99) -schü-

Binnenwirtschaft

21 Wirtschaftsentwicklung im 1. Halbjahr 1999

Obwohl sich Chinas Entwicklungstempo in den ersten sechs Monaten d.J. verlangsamte, geht das Staatliche Statistikamt davon aus, daß in diesem Jahr insgesamt ein Wirtschaftswachstum von 7-8 % erreicht werden kann.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP):

Die gesamtwirtschaftliche Wachstumsrate belief sich im 1. Halbjahr 1999 auf 7,6% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Während im 1. Quartal die Wachstumsrate noch bei 8,3% (gegenüber dem 1. Quartal 1998) gelegen hatte, verlangsamte sich das Wachstumstempo im 2. Quartal auf

7,1%. Als Ursachen dieser Entwicklung nannte das Statistikamt niedrigere Wachstumsraten in Industrie und Landwirtschaft sowie im Einzelhandel, dagegen nahm der Dienstleistungssektor im 1. Halbjahr um 9,1% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres zu.

Industrieentwicklung:

Der Zuwachs der industriellen Wertschöpfung belief sich im 2. Quartal auf 9% (1. Quartal 10,1%) und lag im gesamten Halbjahr bei 9,4%. In den staatseigenen Unternehmen und in den Unternehmen mit Kontrollanteil des Staates lag die Zuwachsrate der industriellen Wertschöpfung bei 7,6%, in den Unternehmen mit Auslandskapital bei 12,8%. Das Statistikamt wies in seinem Halbjahresbericht darauf hin, daß bei der Umstrukturierung des Industriesektors weitere Fortschritte gemacht wurden, insbesondere in der Beschneidung der Textil- und Kohleindustrie.

Entwicklung im Agrarsektor:

Die Wachstumsrate im Agrarsektor fiel mit 3% sehr niedrig aus. Allerdings wird mit einer guten Sommerernte gerechnet, die um rd. 5 Mio.t höher ausfallen soll als im letzten Jahr (Sommerernte 1998: 113,1 Mrd. Kilo).

Einzelhandels- und Preisentwicklung:

Die Einzelhandelspreise gingen im 1. Halbjahr 99 um 3,2% zurück. Trotz weiter sinkender Preise nahm die Konsumneigung der Bevölkerung nicht wesentlich zu. So lag der Anstieg des Einzelhandelsumsatzes mit 6,4% im 1. Halbjahr niedriger als im 1. Quartal (+7,4%). Während in den Städten der Einzelhandelsumsatz um 6,6% zunahm, betrug die Steigerung in den ländlichen Gebieten 6,2%.

Einkommensentwicklung:

Im 1. Halbjahr erhöhte sich das verfügbare Pro-Kopf-Einkommen der städtischen Bevölkerung um 5,9% nominal und real um 7,8% auf 2.952 Yuan. Das Pro-Kopf-Geldeinkommen der ländlichen Bevölkerung belief sich auf 998 Yuan und stieg damit nominal um 2,1% und real um 4,7%.

Investitionen:

Während die Anlageinvestitionen im nationalen Durchschnitt um 15,1% zunahm, betrug der Anstieg der Investitionen des nichtstaatlichen Sektors lediglich 5,7%. Für Land- und Forst-

wirtschaft, Viehzucht, Fischerei und Wasserbau betrug die Zuwachsrate 76,8%. Damit nahm der Anteil dieser Bereiche an den Gesamtinvestitionen um 1,5% im Vergleich zur Vorjahresperiode zu. Auch die Steigerung der Investitionen in den Bereichen Transport, Post und Telekommunikation fiel mit 27% relativ hoch aus.

Wirtschaftsentwicklung im 1. Halbjahr 1999

	Mrd. Yuan	Prozentuale Veränderung gegenüber 1. Halbjahr 98
BIP	3619	+7,6
Industrielle Wertschöpfung	970,3	+9,4
Wertschöpfung im Agrarsektor		+3,0
Wertschöpfung im Tertiärsektor		+9,1
Anlageinvestitionen	668,7	+15,1
Einzelhandelspreise		-3,2
Einzelhandelsumsatz, nominal	1475,3	+6,4
Pro-Kopf-Einkommen der Städter (real, Yuan)	2.952	+7,8
Pro-Kopf-Einkommen der Bauern (real, Yuan)	998	+4,7
Auslandsinvestitionen (genehmigt, Mrd. US\$)	19,4	-19,9
Auslandsinvestitionen, realisiert (Mrd. US\$)	18,6	-9,2
Außenhandelsvolumen (Mrd. US\$)	158	+4,4
Exporte (Mrd. US\$)	83	-4,6
Importe (Mrd. US\$)	75	+16,6

Quelle: SWB FE/3590S1/1, 19.7.99; XNA, 17.7.99.

wirtschaft, Viehzucht, Fischerei und Wasserbau betrug die Zuwachsrate 76,8%. Damit nahm der Anteil dieser Bereiche an den Gesamtinvestitionen um 1,5% im Vergleich zur Vorjahresperiode zu. Auch die Steigerung der Investitionen in den Bereichen Transport, Post und Telekommunikation fiel mit 27% relativ hoch aus.

Außenwirtschaftliche Entwicklung:

Das Außenhandelsvolumen lag in den ersten sechs Monaten d.J. mit 158 Mrd. US\$ um 4,4% höher als im Vergleich zur Vorjahresperiode. Exporten mit einem wertmäßigen Volumen von 83 Mrd. US\$ (-4,6%) standen Importe in Höhe von 75 Mrd. US\$ (+16,6%) gegenüber. Der Außenhandelsüberschuß betrug damit nur noch lediglich 8 Mrd. US\$. Auch die Entwicklung des Kapitalzuflusses verlief weniger erfolgreich als 1998. So ging das genehmigte Volumen der zugesagten Auslandsinvestitionen um 19,9% zurück und belief sich auf 19,4 Mrd. US\$. Die realisierten Auslandsinvestitionen betragen 18,6 Mrd. US\$ und sanken damit um 9,2% gegenüber der Vorjahresperiode. (SWB FE/3590S1/1, 19.7.99; XNA, 17.7.99) -schü-

22 Neue Ansätze zur Belebung der Konjunktur

In einer Rede auf dem gemeinsam vom ZK der KPCh und dem Staatsrat veranstalteten Wirtschaftsforum Mitte Juli d.J. wies Ministerpräsident Zhu Rongji auf die Erfolge und Probleme in der Wirtschaftsentwicklung hin. Daß im 1. Halbjahr trotz der schwierigen externen und binnenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein BIP-Wachstum von 7,6% erreicht werden konnte, führt Zhu vor allem auf die Wirkung der aktiven Fiskalpolitik zurück. Allerdings haben sich Zhu zufolge die Probleme seit dem Frühjahr verschärft. Die Exporte und die ausländischen Direktinvestitionen gingen zurück, die Konsumnachfrage bleibe gedämpft, die Zunahme der Anlageinvestitionen verlangsamte sich und das allgemeine Preisniveau sinke weiter. Vor dem Hintergrund dieser Probleme müßten umfassende gesamtwirtschaftliche Regulierungs- und Kontrollmaßnahmen durchgesetzt werden.

Um mit den aktuellen Herausforderungen fertig zu werden, nannte Zhu in seiner Rede fünf Bereiche, die aktiv unterstützt werden müßten.

- (1) Mehr staatliche Mittel sollten in die Infrastruktur fließen, insbesondere zur Fertigstellung der im Bau befindlichen Projekte.

Auch für die technische Modernisierung der Staatsunternehmen müßten mehr Mittel zu Verfügung gestellt werden. Regional betrachtet sollten die Investitionen vor allem in die alten Industriestandorte sowie nach Zentral- und Westchina geleitet werden.

- (2) Die Kaufkraft der städtischen und ländlichen Bevölkerung muß ausgeweitet werden. Vor allem die Haushalte mit einem sehr geringen Einkommensniveau und die bäuerlichen Einkommen müßten bei den Maßnahmen berücksichtigt werden. Um die Konsumnachfrage zu beleben, müsse auch der Zugang zu Konsumentenkrediten verbessert werden.
- (3) Die Erhöhung der Exporte und der ausländischen Direktinvestitionen muß durch verschiedene Maßnahmen gefördert werden. Neben der Anpassung der Exportgüterstruktur und der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit muß die Vermarktung verbessert und eine Marktdiversifizierung durchgeführt werden. Um für ausländische Investoren attraktiver zu sein, müssen neue Wirtschaftsbereiche für Kapital aus dem Ausland geöffnet und die Serviceleistungen für Unternehmen mit Auslandskapital verbessert werden.
- (4) Die Umstrukturierung der Staatsunternehmen muß fortgesetzt werden. Hierzu zählt die Einführung des modernen Unternehmenssystems, die technologische Verbesserung der Unternehmen, Verbesserung ihrer Vermögens- und Schulden-situation und die Reduzierung ihrer sozialen Lasten, damit die großen und mittelgroßen Staatsunternehmen ihre Schwierigkeiten innerhalb von drei Jahren überwinden können.
- (5) Der Bildungssektor muß stärker unterstützt werden. In Übereinstimmung mit der Strategie der Entwicklung Chinas mit Hilfe von Wissenschaft und Bildung sollen vor allem die Bildung außerhalb der formalen Schulbildung, die Berufsbildung und Weiterbildung gefördert werden. (Xinhua News Agen-

cy, Domestic Service, Beijing, in Chinese, 15.7.99, nach SWB FE/D3589/CNS, 17.7.99; XNA, 16.7.99)

Zu den direkten Maßnahmen, die die Konjunktur beleben sollen, zählte Finanzminister Xiang Huaicheng auf einer nationalen Finanzkonferenz die Begebung von neuen Schatzbriefen, die Ausweitung der Subventionen für Bevölkerungsteile mit niedrigem Einkommen sowie die Anpassung der Steuerpolitik. (XNA, 23.7.99) Obwohl ein konkretes Maßnahmenpaket zur Stimulierung der Konjunktur in der 2. Jahreshälfte noch nicht veröffentlicht wurde, gibt es eine Reihe von Vorschlägen hierzu. So soll die Staatliche Entwicklungsplanungskommission nach Angaben der *Shanghai Securities News* die Lokalregierungen aufgefordert haben, auf Preise zur Stimulierung der Nachfrage Einfluß zu nehmen. Die Schulgebühren, Gebühren in der medizinischen Versorgung, für die Registrierung bei Heirat, für Familienplanung, Häuserbau, Elektrizität und die Telefongebühren müßten in den ländlichen Gebieten überprüft und vom Niveau her angepaßt werden, um die finanzielle Belastung der Bauern zu reduzieren. In den Städten könnten ebenfalls die Gebühren für Elektrizität und Wasser sowie für öffentliche Verkehrsmittel gesenkt werden. Eine Reduzierung der Gebühren könnte auch auf Autobahngebühren, Verwaltungsgebühren für Dienstleistungen an Unternehmen, Vermittlungsgebühren für Arbeitslose etc. ausgedehnt werden. (XNA, 10.7.99)

Der bekannte Ökonom Hu Angang, der als Berater der Regierung tätig ist, wies in einem Artikel in einer Hongkonger Zeitschrift im März d.J. auf die Bevölkerungsgruppen hin, deren Lebensstandard bei der Bekämpfung der Deflation besonders berücksichtigt werden müßte. Ganz oben auf der Prioritätenskala müßten entlassene Arbeitskräfte stehen, dann Rentner, Arbeiter, deren Löhne ausstehen, sowie Städter und ländliche Arbeitskräfte mit einem sehr niedrigen Einkommen. Als wichtigste Maßnahmen nannte Hu 1. Beschäftigungspolitik, 2. Reform der sozialen Sicherung, 3. richtige Behandlung der Beziehungen zwischen Reform, Entwicklung und Stabilität, um die soziale Stabilität zu ga-

rantieren, 4. bei öffentlichen Dienstleistungen und bei der Einkommensverteilung muß die Gerechtigkeit Vorrang haben, und 5. bei der Ausweitung der Nachfrage und Stimulierung des Konsums muß sichergestellt sein, daß zuerst die Städter und ländlichen Arbeitskräfte mit einem sehr niedrigen Einkommen von der Politik profitieren. (Ching Chi Tao Pao, Hong Kong, in Chinese, 7.7.99, S. 25-27, nach SWB FE/D3582/CNS, 9.7.99) -schü-

23 Weitere Treuhand- und Investmentgesellschaft geschlossen

Anfang Juli d.J. wurde bekannt, daß die zweitgrößte Shanghaier Treuhand- und Investmentgesellschaft, die Pudong United Trust and Investment Corp., geschlossen worden ist. Bereits Ende letzten Jahres hatte die Zentralbank aufgrund von cash flow-Problemen die Operationen des Unternehmens ausgesetzt. Die Schulden sowie die Vermögenswerte des Unternehmens werden von der Shanghaier Niederlassung der Agricultural Bank of China abgewickelt. Diese Bank ist für die Liquidierung der Treuhand- und Investmentgesellschaft als zuständig erklärt worden.

Der Pudong United Trust & Investment Corp. war es nicht erlaubt gewesen, von ausländischen Kreditgebern Mittel einzuholen, so daß die Schließung des Unternehmens sich kaum auf die Stimmung der internationalen Banken auswirken wird. (FT, 8.7.99)

Als wesentlicher Grund für die Schließung der Treuhand- und Investmentgesellschaft ist einer Sprecherin des Unternehmens nach der enorme Umfang fauler Immobilienkredite. So habe die Pudong United Trust & Investment Corp. umfangreiche Finanzmittel in den Immobilienmarkt investiert, doch würden viele Gebäude leer stehen, und die Kredite könnten nicht wieder zurückgeholt werden.

Der vor einigen Monaten eingeleitete Konkurs der GITIC (Guangdong Investment and Trust Corp.) führte zur Besorgnis bei ausländischen Banken, daß auch andere „itics“ zahlungsunfähig werden könnten. Die Reaktion der Auslandsbanken, die nur noch zögerlich Kredite an China vergeben, hat die Zentralregierung gezwungen,

konsequent gegen marode Finanzinstitute vorzugehen. Vor einigen Wochen hatte deshalb auch die Huabao Trust & Investment, die zur Baosteel Group gehört, die Zhoushan Trust & Investment Corp. übernommen. Weitere Dutzend „itics“ sollen derzeit durch Fusionen und Schließung ebenfalls umstrukturiert werden. (AWSJ, 7.7.99)

Nach Angaben der *China Securities News* werden in der Provinz Sichuan zwölf Treuhand- und Investmentgesellschaften durch Fusionen zu zwei Unternehmen zusammengeschlossen, die der Zentralbank unterstellt werden. (AWSJ, 30./31.7.99) -schü-

24 Shanghais Wirtschaftsentwicklung

In den ersten sechs Monaten d.J. stieg das Shanghaier BIP um 9,6% gegenüber der Vorjahresperiode auf 181,4 Mrd. Yuan. Der Industrieoutput (Bruttoproduktionswert) nahm um 11,4% auf rd. 300 Mrd. Yuan zu und wurde insbesondere durch Outputsteigerungen von integrierten Schaltkreisen, Personalcomputern und anderen High-Tech-Produkten in Höhe von durchschnittlich 20% gestützt. (XNA, 22.7.99) In einem anderen Bericht der Xinhua-Nachrichtenagentur wird von einer Wachstumsrate der industriellen Wertschöpfung im 1. Halbjahr um 9,2% auf 82,46 Mrd. Yuan berichtet. (XNA, 11.7.99)

Seitdem Shanghai im Jahre 1995 bei der Industrieentwicklung einen besonderen Schwerpunkt auf neue High-Tech-Industrien gelegt hat, konnte der Anteil dieser Industrien am gesamten Output deutlich erhöht werden. Bis Ende 1998 trugen diese Industrien rd. 100 Mrd. Yuan bzw. 16,5% zum Outputwert bei. Für 1999 ist geplant, den wertmäßigen Anteil der High-Tech-Industrien um rd. 25% auf 120 Mrd. Yuan auszuweiten.

Um den Chemiesektor zu modernisieren, plant Shanghai außerdem die Einrichtung eines Industrieparks für die Chemieindustrie (Jinshan Chemical Industry Park). Der Industriepark umfaßt eine Fläche von 22 km² und liegt im südlichen Bezirk Jinshan der Stadt Shanghai. Bis zum Jahr 2016 soll der Industriepark fertig eingerichtet sein. Die Unternehmen in diesem

Industriepark sollen sich auf die Produktion von verschiedenen petrochemischen High-Tech-Produkten konzentrieren. Bisher sollen bereits einige Dutzend multinationale Unternehmen wie BASF und das japanische Unternehmen NPU zugesagt haben, Produktionsstätten im Industriepark aufzubauen. (XNA, 5.7.99)

Shanghais außenwirtschaftliche Entwicklung ist in zunehmendem Maße von den vor Ort angesiedelten Unternehmen mit Auslandskapital abhängig. Während landesweit die Ausfuhren rückläufig sind, nahmen in Shanghai die Exporte im 1. Halbjahr 1999 um 17,7% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres zu und erreichten einen Wert von 8,035 Mrd. US\$. Die Ausfuhren der lokalen staatseigenen Unternehmen stagnierten, dagegen trugen die Unternehmen mit Auslandskapital den größten Teil zum Exportwachstum in den ersten fünf Monaten d.J. bei. Ausführprodukte mit hohen Steigerungsraten waren vor allem Maschinen und elektrische Produkte, die mit rund der Hälfte zur Gesamtausfuhr beitrugen. Zweistellige Zuwachsraten verzeichneten die Exporte nach Asien, Europa und Nordamerika. (XNA, 15.7.99)

Ende 1998 waren rd. 17.600 Unternehmen mit Auslandskapital in Shanghai registriert. Die Zahl der Unternehmen mit 100%igem Kapitalanteil ausländischer Investoren stieg 1998 um 20% auf rd. 6.000. Zu den wichtigsten Herkunftsregionen zählen nach wie vor Hongkong, Macau und Taiwan. (XNA, 12.7.99)

In der Shanghaier Sonderwirtschaftsregion Pudong sollen sich nach Berichten der chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua seit der Gründung vor neun Jahren 5.630 Unternehmen niedergelassen haben. (XNA, 16.7.99) Einem anderen Xinhua-Bericht zufolge arbeiteten in Pudong insgesamt rd. 2.000 Unternehmen mit Auslandskapital. (XNA, 20.7.99)

Ausländisches Kapital soll in Höhe von über 28 Mrd. US\$ (wahrscheinlich betrifft diese Angabe den Umfang des genehmigten Kapitals) nach Pudong geflossen sein. Das durchschnittliche Volumen der ausländischen Investitionsprojekte wird mit 4,98 Mio. US\$ angegeben; fast 80% der Projekte sollen Investitionen von über 10 Mio.

US\$ aufweisen. (XNA, 16.7.99) In den ersten sechs Monaten d.J. konnte Pudong Auslandsinvestitionen mit einem Wert von 924 Mio. US\$ anziehen, 400 Mio. kamen von multinationalen Unternehmen. So stockte beispielsweise die Shanghai Bell Telephone Equipment Manufacturing Co. Ltd. ihr Investitionsvolumen um 110 Mio. US\$ im 1. Halbjahr auf, das Unternehmen Intel erhöhte die Investitionen von 95 Mio. US\$ auf 198 Mio. US\$, und auch Hitachi weitete die Investitionen aus. (XNA, 14.7.99)

Die Zahl der multinationalen Unternehmen wird mit 98 angegeben, darunter u.a. Siemens, Kodak, Motorola und General Motors. Diese Unternehmen sollen 181 Projekte in Pudong mit einem Investitionsvolumen von 8,06 Mrd. US\$ durchgeführt haben. Zu den größeren Investitionsprojekten zählt auch die Gründung der Shanghai Sharp Electronics Co. Ltd., die in vier Unternehmen seit der Gründung im Jahre 1992 rd. 156 Mio. US\$ investiert hat. Zu den Produkten, die Sharp in Pudong herstellt, zählen Klimaanlage, Kühlschränke, Waschmaschinen und Mikrowellenherde. (XNA, 24.7.99)

Pudongs Außenhandel nahm im 1. Halbjahr um 36,7% auf 6,73 Mrd. US\$ zu. Exporten in Höhe von 2,87 Mrd. US\$ (+31%) standen Importe von 3,86 Mrd. US\$ (+41%) gegenüber. Die rd. 2.000 Unternehmen mit Auslandskapital sollen rd. die Hälfte jeweils zum Im- und Export beigetragen haben; ihr Beitrag betrug 1997 erst 15%. Während technologieintensive Produkte wie Computer und Maschinen ca. die Hälfte der gesamten Exporte stellten, weisen arbeits- und ressourcenintensive Produkte rückläufige Tendenzen auf. (XNA, 20.7.99)

Zu den Problemen der derzeitigen Wirtschaftsentwicklung Shanghais zählt die schwache Konsumnachfrage, die trotz sinkender Preise bereits seit vielen Monaten andauert. Während sich auf der einen Seite die Nachfrage der Konsumenten stetig abschwächte, wurden auf der anderen Seite die Kapazitäten im Einzelhandel kontinuierlich ausgebaut. So strömten seit Mitte der 90er Jahre Dutzende ausländischer Einzelhandelsketten nach Shanghai und sahen sich vor allem in den letzten zwei Jahren mit

sinkenden Umsätzen konfrontiert. Vor diesem Hintergrund ist die Schließung eines der Kaufhäuser von Sincere zu erklären. Das in Hongkong ansässige Unternehmen hatte zwei Kaufhäuser in Shanghai erst 1997 eröffnet und zunehmend Verluste hinnehmen müssen. Vor wenigen Monaten bereits mußte das Shanghai Yixiang Shopping Centre, ein fünfstöckiges Kaufhaus mit einer Verkaufsfläche von 40.000 qm, schließen, um umstrukturiert zu werden. (FT, 12.7.99)

Offiziellen Statistiken nach belief sich das Einzelhandelsvolumen für Konsumgüter im 1. Halbjahr auf 76,9 Mrd. Yuan, ein Anstieg um nominal 6,7% und real 10,8%. Der Anteil der nicht-staatlichen Unternehmen einschließlich der ausländischen Einzelhandelsketten belief sich auf 25,3 Mrd. Yuan (+11%). -schü-

25 Rechnungsprüfungsbericht zum Haushalt 1998

Ende Juni d.J. legte Li Jinhua den Bericht zur Kontrolle der Implementierung des Staatshaushalts 1998 dem Nationalen Volkskongreß (NVK) vor. Dem Bericht nach wurden durch Irregularitäten und rechtliche Verstöße staatliche Mittel in einer Höhe von umgerechnet rd. 2 Mrd. US\$ mißbräuchlich verwendet. Der Rechnungskontrollbericht nannte eine Reihe von Problemen, von denen im folgenden nur einige herausgegriffen werden können.

Verspätete Haushaltsgenehmigungen: Dem Finanzministerium wird in dem Bericht vorgeworfen, daß es die schriftlichen Genehmigungen für die Ausgaben im Haushalt 1998 für Land- und Forstwirtschaft, Wasserbau, meteorologische Dienste und Kultur, Bildung und wissenschaftliche Projekte nicht fristgemäß erteilt hat. In einigen Fällen wurden die Genehmigungen fünf Monate und einige sogar erst im 4. Quartal gegeben. Dieses Problem traf auch für einige wichtige Bauprojekte zu. Li beklagt in seinem Haushaltskontrollbericht, daß Verzögerungen bei der Genehmigung von Haushaltsmitteln den Haushalt intransparent werden lassen und daß die Auswirkungen der Mittelzuteilungen ebenfalls erst verspätet eintreten werden.

Bestimmte Staatseinnahmen konnten nicht dem Haushalt zugeführt werden: Anstatt Gewinne der dem Finanzministerium unterstehenden Unternehmen im Ausland abzuführen, wurden diese als Umlaufmittel für Unternehmen im Ausland benutzt. Weiterhin hat die Wirtschafts- und Handelsabteilung des Finanzministeriums überschüssige Subventionsmittel für den staatlichen Ankauf von Getreide, Baumwolle und Öl nicht abgeführt, sondern zur Deckung eigener Ausgaben eingesetzt.

Mißbräuchliche Verwendung der Mittel und Ausnutzung von Machtpositionen: Der Haushaltskontrollbericht weist darauf hin, daß einige Ministerien, Ämter und Einzelpersonen ihre Macht und ihren Einfluß ausgenutzt hätten, um mit Steuereinnahmen mißbräuchlich Unternehmen zu errichten und Bürogebäude, Restaurants sowie Hotels zu bauen. So gründete beispielsweise das Personal der ehemaligen Industrie- und Kommunikationsabteilung des Finanzministeriums das Unternehmen Zhongsheng Scientific and Technological Investment Development Corporation mit Einlagen von fünf verschiedenen Einheiten, darunter die CAAC (Civil Aviation Administration of China). Im August 1998 waren Mittel in Höhe von rd. 92 Mio. Yuan zusammengetragen worden, die für den Ankauf von Schatzbriefen und für Aktien Spekulationen eingesetzt wurden. Ein weiterer Fall des Mißbrauchs durch das Finanzministerium entstand 1992, als alle Finanzbehörden der Provinzen aufgefordert wurden, Mittel für den Bau des Jinlong Building in Pudong bei Shanghai aufzubringen. Bis Anfang 1999 hatte das Finanzministerium hierfür insgesamt 145 Mio. Yuan eingesammelt. Li Jinhua kündigte an, daß die mißbräuchlich angeforderten Mittel für den Bau des Bürohauses wieder zurückgegeben und die Verantwortlichen im Finanzministerium zur Rechenschaft gezogen würden.

Zu den Unregelmäßigkeiten, die von besonderer Tragweite sind, zählen solche in den Steuerämtern. Neben allgemeinen Problemen wie die unrechtmäßige Genehmigung von Steuerausnahmen und -vergünstigungen, Erhebung von Steuern über die Steuersätze hinaus nennt der Kontrollbericht die

Fälschung von Mehrwertsteuerbelegen und die Unterschlagung von Steuereinnahmen.

Zusammenfassend kommt Li Jinhua zu dem Ergebnis, daß nach Überprüfung von 53 Abteilungen und Einheiten, die dem Staatsrat unterstellt sind, eine Gesamtsumme von 16,405 Mrd. Yuan auf verschiedenen Wegen mißbräuchlich dem Staatshaushalt entzogen wurde. (Xinhua News Agency, Domestic Service, Beijing, 26.6.99; nach SWB FE/D3576/CNS 2.7.99) -schü-

26 Bisherige Einnahmenentwicklung im Haushalt 1999

Finanzminister Xiang Huacheng legte Ende Juni dem Ständigen Ausschuß des NVK einen Bericht zur bisherigen Erfüllung der Haushaltsplanung 1999 vor. Xiang wies darauf hin, daß in den ersten fünf Monaten d.J. 38,5% der geplanten Haushaltseinnahmen realisiert werden konnten. Während die Finanzeinnahmen in diesem Zeitraum im Vergleich zur Vorjahresperiode um 24,9% gestiegen waren, hatten sich die Ausgaben um 17% erhöht.

Daß die Zunahme der Steuereinnahmen deutlich höher als das BIP-Wachstum ausfiel, führte Xiang auf verschiedene Faktoren zurück. So konnten vor allem durch den Erfolg bei der Bekämpfung des Schmuggels und den Anstieg der Importe die Zollgebühren erhöht werden, die um insgesamt 33,4 Mrd. Yuan höher als in der Vergleichsperiode des Vorjahres ausfielen. Weiterhin haben ausstehende Steuern erfolgreich eingetrieben werden können. (Xinhua News Agency, Domestic Service, Beijing, in Chinese 26.6.99, nach SWB FE/W0596/CNS, 7.7.99)

Die Staatseinnahmen in den ersten sechs Monaten d.J. nahmen um 23,4% zu und erreichten einen Wert von 529,4 Mrd. Yuan. (AWSJ, 23./24.7.99) Die Steuereinnahmen erhöhten sich dem State Administration of Taxation (SAT) zufolge auf 497,5 Mrd. Yuan bzw. um 81,4 Mrd. Yuan gegenüber der Vergleichsperiode 1998. (XNA, 14.7.99)

Obwohl die Implementierung des Haushalts relativ erfolgreich verläuft, wies der Finanzminister doch auch auf eine Reihe von Problemen hin. Hier-

zu zählt die hohe Verschuldung einiger Lokalregierungen, die die normale Implementierung des Haushalts behindert. Hintergrund für diese Entwicklung sind finanzielle Garantien, die einige Lokalregierungen für bestimmte Bauprojekte vor einigen Jahren bereitgestellt haben, sowie überfällige Kredite der lokalen Treuhand- und Investmentgesellschaften, Kredite ländlicher Kooperativunternehmen sowie städtischer (und ländlicher) Kreditgenossenschaften. In einer Reihe von Provinzen sei deshalb bereits die Zuteilung finanzieller Mittel schwerwiegend beeinträchtigt.

Als weiteres Problem nannte der Finanzminister das hohe Volumen ausstehender Löhne für Arbeiter (von Staatsunternehmen). Einer ersten Untersuchung zufolge gab es Ende Mai d.J. 574 Kreise, in denen für noch nicht gezahlte Löhne 4,88 Mrd. Yuan bereitgestellt werden müßten. Gegenüber April erhöhte sich die Anzahl dieser Kreise um 42 und das Volumen ausstehender Löhne um 0,56 Mrd. Yuan. Weiterhin wies der Finanzminister auf schwerwiegende Störungen der Finanz- und Wirtschaftsordnung hin. So müßten Verstöße gegen Bestimmungen in diesen Bereichen in allen Sektoren festgestellt werden. Dabei würde oftmals verdeckt taktiert, die Schwere der Verstöße würde zunehmen und die Art der Verstöße noch abstoßender sein als zuvor. (Xinhua News Agency, Domestic Service, Beijing, in Chinese, 26.6.99, nach SWB FE/W0596/CNS 7.7.99)

Um die Steuerbehörde besser auf die Bedürfnisse einer Marktwirtschaft auszurichten, kündigte der SAT-Leiter Jen Renqing eine Umstrukturierung der Behörde an. Obwohl in den letzten fünf Jahren bereits weitreichende Veränderungen in der Behörde durchgeführt wurden, gebe es immer noch Probleme wie überlappende Organisationen, unzulängliches Management, ungenügende Kontrolle, zu hohe Verwaltungskosten und nicht ausreichend qualifiziertes Personal. (XNA, 16.7.99) -schü-

27 Nachfrage nach Haushaltspersonal könnte Arbeitsmarkt entlasten

Für einen Teil der arbeitslosen Frauen in den Städten gibt es Möglichkeiten der Wiederbeschäftigung, da viele Familien für Dienstleistungen im Haushalt eine Unterstützung suchen. Diese Tendenz spiegelt eine Untersuchung des Staatlichen Statistikkamtes in sieben großen Städten wie Beijing, Tianjin und Shanghai wider. Der Untersuchung zufolge benötigen rd. 70% der Familien eine Hilfe im Haushalt für Reinigungsaufgaben oder zur Betreuung von Kindern und älteren Menschen. Von den möglichen rd. 20 Mio. Arbeitsplätzen sind rd. 11 Mio. noch frei, und mehr als drei Viertel könnte von Frauen besetzt werden.

In einem Bericht der Nachrichtenagentur Xinhua wird das Beispiel einer ehemaligen Fabrikarbeiterin ohne besondere Qualifikationen aus der Provinzhauptstadt Wuhan aufgezeigt, die zunächst nach ihrer Freisetzung zögerte, in einem Privathaushalt zu arbeiten. Inzwischen ist sie für drei verschiedene Haushalte tätig, in denen sie sauber macht und kocht. Ihr monatliches Einkommen beträgt rd. 500 Yuan.

Mehr als 5.000 Frauen zwischen 35 bis 45 Jahren sollen in Wuhan nach ihren Entlassungen eine Stelle im Dienstleistungsbereich gefunden haben. Die meisten Frauen sind in einer der 77 Unternehmen für Haushaltsdienstleistungen registriert, mit denen sie auf Vertragsbasis zusammenarbeiten. (XNA, 24.7.99) -schü-

SVR Hongkong

28 Zehnjahresplan für die Entwicklung Hongkongs zu einem Zentrum für chinesische Pharmazeutika

In seiner Regierungsrede 1998 hat Tung Chee Hwa angekündigt, Hongkong zu einem Weltzentrum für Gesundheitsprodukte und Pharmazeutika, die auf traditioneller chinesischer Medizin beruhen, zu entwickeln. Jetzt

gab die Hongkonger Regierung einen Plan bekannt, wie dieses Ziel in vier Entwicklungsphasen in den nächsten zehn Jahren erreicht werden soll. Danach soll in einer ersten Phase bis zum Jahr 2000 ein Regelwerk für die pharmazeutische Industrie aufgestellt werden. Fachleute für chinesische Medizin sollen vom Festland geholt werden und für die Ausbildung in der Produktion chinesischer Medikamente zur Verfügung stehen. Die verschiedenen F+E-Projekte in chinesischer Medizin, die in Universitäten und Forschungsinstituten durchgeführt werden, sollen koordiniert und die Zusammenarbeit mit entsprechenden Institutionen auf dem Festland gefördert werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung neuer Produkte und Qualitätskontrolle. Auch die Erstellung von Monographien über chinesische Heilpflanzen soll in dieser Phase beginnen.

In der zweiten Phase (2000-2002) sollen Methoden zur Qualitätskontrolle und -sicherstellung für einzelne Medikamente erarbeitet und eine Datenbank für chinesische Medikamente eingerichtet werden. Die Datenbank soll Informationen über Literatur zur chinesischen Medizin, über F+E-Projekte und über Produktionsstätten enthalten. Außerdem sollen über die 30 am häufigsten verwendeten Heilkräuter Monographien fertiggestellt werden. Zudem soll verstärkt von privater Seite in Projekte für chinesische Pharmazeutika investiert werden und sollen entsprechende Unternehmen gegründet werden. Die ersten drei Produkte sollen in diesen Jahren klinisch getestet werden.

In der dritten Phase (2002-2004) sollen auf der Grundlage neuer Formeln für chinesische Medizin und modernisierter Technologien Gesundheitsprodukte und Diätzusatzmittel entwickelt werden. Der private Sektor wird in diesen beiden Jahren verstärkt in diesen Produktionszweig investieren. Pharmazeutische Firmen werden die Entwicklung von Heilmitteln der chinesischen Medizin fördern und sich beteiligen. Monographien über 90 allgemein angewendete chinesische Heilkräuter werden fertiggestellt. Sechs Produkte werden klinisch getestet.

Die vierte Phase soll die Periode moderner chinesischer Medizin sein, in